

Katastrophenhilfe: DLR übernimmt Vorsitz in der internationalen Charta

Dienstag, 16. April 2013

Im Notfall unbürokratisch helfen: Darum geht es den 15 Raumfahrtagenturen, die sich in der "International Charter Space and Major Disasters" zusammengeschlossen haben. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ist seit Oktober 2010 Mitglied des weltweiten Verbundes und übernimmt am 16. April 2013 für sechs Monate den Vorsitz der "Charta".

"Mit seinen Kompetenzen in der Erdbeobachtung leistet Deutschland wichtige Beiträge auf internationaler Ebene im Katastrophenmanagement. So in der im Herbst 2012 durch die Charta gestarteten Universal-Access-Initiative. Das war ein Meilenstein: Denn bisher konnten nur autorisierte Nutzer aus rund 40 Ländern sowie Organisationen der Vereinten Nationen die Hilfe der Charta anfragen - durch 'Universal Access' wird dies nun grundsätzlich jeder nationalen Katastrophenschutzbehörde weltweit ermöglicht", betont Prof. Johann-Dietrich Wörner, DLR-Vorstandsvorsitzender und oberster deutscher Repräsentant im Charta-Board. "Hierdurch sollen insbesondere die großen 'weißen Flecken' in Afrika und in Teilen von Asien und Süd- und Mittelamerika verschwinden."

Nach verheerenden Naturkatastrophen oder technischen Großunfällen - wie beispielsweise dem Erdbeben auf Haiti im Januar 2010 oder dem Tsunami in Japan im März 2011 - unterstützen die Charta-Mitglieder die Einsatzkräfte im Krisengebiet so schnell wie möglich. Sie nutzen dazu Technologie aus dem Weltraum - denn Aufnahmen von Erdbeobachtungssatelliten vermitteln einen detailgenauen Eindruck vom Ausmaß der Schäden. "Mit diesen Informationen können die Helfer vor Ort ihren Einsatz besser koordinieren. Sie erfahren anhand der Satellitenkarten beispielsweise, welche Straßen oder Brücken nach einem Erdbeben oder einer Überschwemmung noch passierbar und welche Häuser oder auch ganze Siedlungen beschädigt sind", erklärt Jens Danzeglocke. Der Geograf arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DLR Raumfahrtmanagement und koordiniert als Charta-Sekretär die deutschen Aktivitäten in dem internationalen Verbund der Raumfahrtorganisationen zur Katastrophenhilfe. Dazu gehörte auch die Vorbereitung der viertägigen Konferenz, die zum Auftakt des deutschen Charter-Vorsitzes vom 16. bis 19. April 2013 in Berlin stattfindet. Hier treffen sich alle Board-Mitglieder - also die höchsten Repräsentanten der Mitgliedsagenturen, sowie die jeweiligen Sekretäre, um die Charta-Aktivitäten weiterzuentwickeln.

Das DLR stellt für die Charta Erdbeobachtungsdaten der beiden deutschen Radarsatelliten TerraSAR-X und TanDEM-X zur Verfügung. Diese Satelliten können in kurzer Zeit sehr detaillierte Bilder aufnehmen, unabhängig von Wolken oder Tageslicht. "Da in den Radaraufnahmen Wasser- und Landflächen sehr gut voneinander zu unterscheiden sind, eignen sie sich bestens für die Kartierung nach Flutkatastrophen. Auch bei anderen Katastrophen wie beispielsweise Erdbeben können Informationen von TerraSAR-X hilfreich sein", berichtet Jens Danzeglocke. In einigen Fällen unterstützt das DLR auch mit optischen Daten der RapidEye-Satelliten, zum Beispiel bei Waldbrandkatastrophen oder nach besonders großflächigen Ereignissen wie dem Tsunami in Japan 2011.

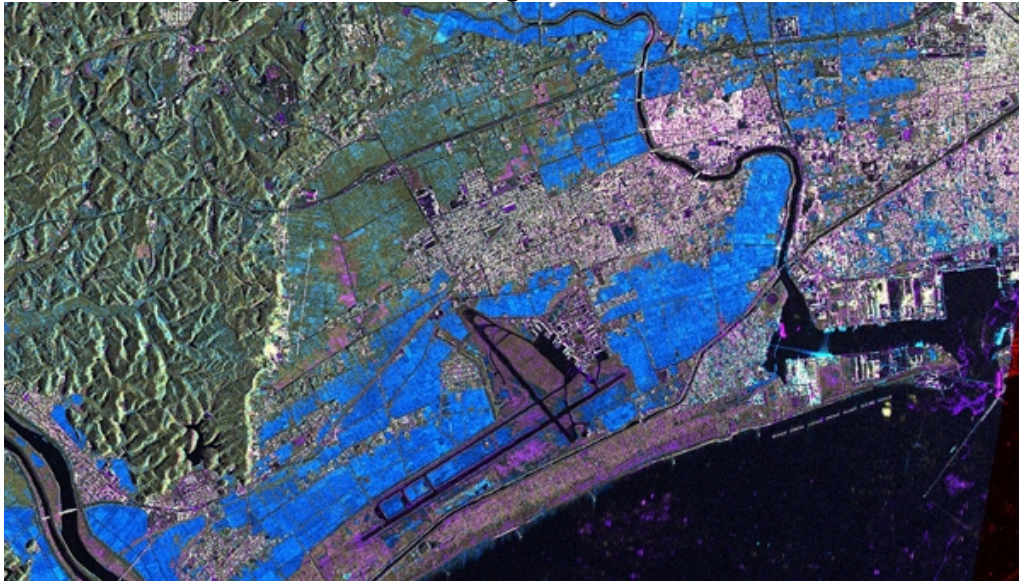
Das DLR trägt schon seit 2002 über die deutsche ESA-Mitgliedschaft zur Charta bei. Im Oktober 2010 wurde es elftes Vollmitglied. Das DLR Raumfahrtmanagement arbeitet dabei eng mit dem Zentrum für Satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) des DLR in Oberpfaffenhofen zusammen. Das ZKI stellt die Satellitendaten bereit und erfüllt im Wechsel mit anderen Charta-Partnern die wichtige "Ersthelfer"-Funktion. Das bedeutet, dass ein Einsatzkoordinator rund um die Uhr verfügbar ist, falls etwas passiert.

Kontakte

Elisabeth Mittelbach
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Raumfahrtmanagement, Gruppenleiterin Kommunikation
Tel.: +49 228 447-385
Fax: +49 228 447-386
elisabeth.mittelbach@dlr.de

Jens Danzeglocke
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Raumfahrtmanagement, Erdbeobachtung
Tel.: +49 228 447-215
Fax: +49 228 447-747
Jens.Danzeglocke@dlr.de

Der überflutete Higashi-Matsushima-Flughafen bei Sendai



Das Radarbild des deutschen Erdbeobachtungssatelliten TerraSAR-X vom 12. März 2011, 21:43 Uhr Mitteleuropäischer Zeit, veranschaulicht die Folgen des Tsunamis für den Flughafen Higashi-Matsushima sowie den Hafen Ishinomaki in der Region Sendai an der Ostküste Japans. Die blauen Flächen zeigen die Überflutung an, die magentafarbenen Gebiete zeigen das Ausmaß der zerstörten Infrastruktur.

Quelle: DLR.

Mitglieder des Charta-Boards



Die Board-Mitglieder - also die höchsten Repräsentanten der Mitgliedsagenturen - trafen sich in Berlin, um die Charta-Aktivitäten weiterzuentwickeln, darunter Prof. Johann-Dietrich Wörner, Vorstandsvorsitzender des DLR (erster von links) und Dr. Hans-Peter Lüttenberg, Leiter der Abteilung Erdbeobachtung im DLR Raumfahrtmanagement (zweiter von links) als sein Stellvertreter im Board.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Die Sekretäre der International Charter Space and Major Disasters



Zum Auftakt des deutschen Vorsitzes in der "International Charter Space and Major Disasters" veranstaltet das DLR vom 15. bis zum 19. April 2013 in Berlin eine Konferenz mit allen offiziellen Vertretern des internationalen Verbundes der Raumfahrtagenturen. Das Foto zeigt die Sekretäre aller 15 Charta-Mitgliedsagenturen, darunter Jens Danzeglocke (1. Reihe, dritter von rechts) vom DLR Raumfahrtmanagement.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.